

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Erster Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123

ich über Nacht hier bleiben. Fort also, und packe unser Zeug zusammen!

(Sie gehn ab.)

Fünfter Aufzug

Erster Auftritt.

Eine Straße vor einem Kloster.

Der Kaufmann. Angelo.

Angelo. Es thut mir sehr leid, mein Herr, daß ich Sie habe aufhalten müssen; ich versichre Ihnen aber, er hatte die Kette von mir bekommen, ob ers gleich so schändlicher Weise leugnet.

Kaufmann. Was hat denn der Mann sonst für einen Ruf in der Stadt?

Angelo. Einen sehr ehrenvollen Ruf, mein Herr; er ist ein Mann von unbeschränktem Kredit, ist sehr beliebt, und darf keinem einzigen in der ganzen Stadt nachstehen. Ein Wort von ihm gilt allemal so viel als mein ganzes Vermögen.

Kaufmann. Reden Sie leise; mich dünkt, dort seh ich ihn gehen.

(Antipholis und Dromio von Ephesus kommen auf die Bühne.)

Angelo. Er ist es; und er trägt gerade die Kette um den Hals, von der er auf eine so unerhörte Art leugnete, daß er sie bekommen habe. Kommen Sie mit mir, lieber Herr; ich will ihn anreden — Herr Antipholis, ich wundre mich nicht wenig,

warum Sie mir so viel Schimpf und Unruh verursacht, daß Sie nicht wenigstens für Ihre eigne Ehre besser gesorgt, und mit solchen Umständen und Schwüren diese Kette abgeleugnet haben, die Sie jetzt so öffentlich am Halse tragen. Ausser der Beschimpfung, und dem Verhaft, so Sie mir und sich selbst zugezogen, haben Sie auch diesem meinem wackern Freunde einen grossen Schaden zugefügt, indem er, durch unsern Streit aufgehalten, um die Gelegenheit gekommen ist, heute von hier abzufahren. Können Sies leugnen, daß Sie diese Kette von mir bekommen haben.

Antipholis. Freylich bekam ich sie von Ihnen; das hab' ich nie geleugnet.

Kaufmann. O ja, das thaten Sie, mein Herr, und schwuren noch dazu.

Antipholis. Wer hörte mich das leugnen und verschwören?

Kaufmann. Diese meine Ohren haben dich angehört; das weißt du ja. Schäme dich, du niederträchtiger Mann; es ist traurig genug, daß es dir erlaubt ist, unter ehrlichen Leuten frey herum zu gehen.

Antipholis. Du selbst bist ein Schurke, wenn du mir dergleichen Schuld giebst. Ich will diesen Augenblick meine Ehre und meine Unschuld gegen dich beweisen, wenn du das Herz hast, Stand zu halten.

Kaufmann. Das hab ich; und fodre dich als einen Schurken heraus — (Sie ziehen den Degen.)